

**Frauenkleider österreichischer Erzeugung.**

Gestern wurden auf der Bühne in der Modeausstellung im Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie die Vorführungen von Frauenkleidern österreichischer Erzeugung geschlossen. Die letzte der Vorführungen von Modellen erster Modefirmen vereinigte bei den sanften Klängen des im ersten Stock spielenden Wadriach-Quartettes in dem breiten Saale, der durch einen erhöhten Promenadengang für die Probiermamsellen in zwei Hälften geteilt wurde ein zahlreiches, größtenteils aus Damen bestehendes Publikum, das mit größtem Interesse die neuen Schöpfungen der Wiener Modekunst betrachtete und kritisierte. Das Urteilmachte sich in den meisten Fällen in hellem Entzücken kund. Es waren aber auch prächtige Schaustücke, die man zu sehen bekam. Erst die Darstellung harmonischer Bewegungen in Frauenkleidern, die im Sinne der griechischen Kunst geschaffen waren. Dann wurden reizvolle Erzeugnisse der Wiener Plusen-Industrie, die auf dem Weltmarkte eine beachtenswerte Rolle spielt und viele Tausend Arbeitskräfte beschäftigt, gezeigt. Sehr interessant war die Vorführung von neuen Erzeugnissen der Wiener Belzmöde, die sich erst nach der Weltausstellung vom Jahre 1873 reger entwickelte, heute aber infolge der vervollkommeneten Technik der Verarbeitung der Felle eine hohe Stufe erreicht hat. Den Schluß der Vorführung bildeten Damenkleider der k. k. Centrallehranstalt für Frauen- und kostbare Spitzenkleider der k. k. Anstalt für Frauen-Hausindustrie.